

**Dringlicher Berichts Antrag****Christiane Böhm (DIE LINKE) und Fraktion****Tests und Testkapazitäten in der Corona-Pandemie in Hessen**

Mit dem Beschluss der Bund-Länder-Beratung am 6. Mai 2020 wird ein neues Instrument zur Pandemieeindämmung, eine Neuinfektions-Obergrenze von 50 bestätigten Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern innerhalb von sieben Tagen in einem Landkreis bzw. einer kreisfreien Stadt, umgesetzt. Wenn diese Grenze erreicht ist, können die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. Landrätinnen und Landräte neuerliche Beschränkungen bis hin zum erneuten Lockdown anordnen. Damit gewinnen die durchgeführten Tests und die vorhandenen Testkapazitäten an einer nochmals erhöhten Bedeutung.

Zu den Testkapazitäten gab es in den vergangenen Wochen durch die Hessische Landesregierung wiederholt widersprüchliche Aussagen. Einerseits wird erklärt, es würde weniger getestet, als die Kapazitäten hergäben, andererseits wird erklärt, die Testkapazitäten bzw. die notwendigen PCR-Testkits ständen nicht ausreichend zu Verfügung. Wahlweise wird verlautbart, dass gar nicht bekannt sei, welche Testkapazitäten in Hessen vorhanden seien oder wie viele Tests stattfänden. Ministerpräsident Bouffier verwies wiederum am 6. Mai 2020 in seiner Pressekonferenz darauf, dass die Weigerung der Krankenkassen, die Testkosten bei symptomfreien Personen zu tragen, die Hauptursache für den Rückgang der Tests sei.

Dieses Durcheinander an Aussagen muss nicht nur mit Blick auf die neue Eindämmungsstrategie dringend aufgeklärt werden.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) dringlich und öffentlich zu berichten:

Bisheriges Testverhalten

1. Wie viele Tests auf den COVID-19-Erreger wurden in Hessen pro Kalenderwoche seit der 12. Kalenderwoche durchgeführt?
2. Wie viele davon wurden durch die Gesundheitsämter angeordnet?
3. Wie viele davon waren Ersttestungen?
4. Wie viele waren Testungen, die nach dem Abklingen der Symptome durchgeführt wurden, um Quarantänemaßnahmen verlässlich aufzuheben?
5. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zu Tests, die Unternehmen innerhalb der eigenen Belegschaft und ggf. auch in hauseigenen Laboren durchführen?
6. Wie haben sich die Testkapazitäten seit der 12. Kalenderwoche in Hessen entwickelt?
7. Wie viele Testcenter und Laborkapazitäten stehen in Hessen aktuell zur Verfügung? (bitte nach Kreisen/kreisfreien Städten und nach Kapazitäten pro Woche aufschlüsseln)
8. Wie hat sich die Verfügbarkeit von PCR-Testkits seit der 12. Kalenderwoche entwickelt?
9. Wer trägt jeweils die Kosten der Testung auf COVID-19?
10. Wie steht die Landesregierung zum Vorschlag, die Kosten für Tests auf COVID-19 auch bei symptomfreien Testungen auf die Krankenkassen zu verlagern?
Wie sieht das bei Personal im Gesundheitswesen (auch Altenpflege) aus?

11. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Altenpflege und im Gesundheitswesen sind bisher auf COVID-19 getestet worden?
Wie viele sind erkrankt?
Wie viele wurden/werden beatmet?
Wie viele sind an der Krankheit gestorben?
12. Woran liegt es, dass – wie von Gesundheitsminister Klose in der Regierungserklärung am 5. Mai 2020 ausgeführt – die aktuellen Testzahlen im Vergleich zum Monat April zurückgegangen sind?
13. In der Stadt Frankfurt wurden mit einem Testbus Alten- und Pflegeeinrichtungen zu Testzwecken abgefahren. Sind alle entsprechenden Einrichtungen dabei verdachtsunabhängig getestet worden?
Wenn ja, wer trägt dafür die Kosten?
Welche Ergebnisse brachten die entsprechenden Testreihen?
14. In welchen anderen Kommunen gibt es ein ähnliches Vorgehen?
Wie und mit welcher Kostenerstattung und welchen Ergebnissen wird dort vorgegangen?
15. Am Frankfurter Flughafen ist es inzwischen möglich, sich auf Selbstkostenbasis verdachtsunabhängig testen zu lassen.
Wie beurteilt die Landesregierung dies, auch mit Blick auf einen gleichen Zugang aller Menschen unabhängig vom Einkommen zu Gesundheitsleistungen?
16. Ist das am Universitätsklinikum Frankfurt zusammen mit dem Blutspendedienst neu entwickelte Pool-Testverfahren bereits im Einsatz?
Wenn ja, wie viele Tests können damit aktuell pro Woche umgesetzt werden?
Wenn nein, wann sollen Testungen damit beginnen?
17. Welche Studien laufen aktuell in Hessen zur tatsächlichen Infektions- und Immunisierungsrate der hessischen Bevölkerung (Dunkelfelderhellung)?
Wann ist dazu mit ersten Ergebnissen zu rechnen?
18. Welches Studiendesign gibt es bezüglich Studien, die die Ansteckung durch Kinder erforschen sollen, in Hessen?

Zukünftiges Testverhalten

19. Wie plant die Landesregierung sicherzustellen, dass die vorhandenen Testkapazitäten möglichst umfassend genutzt werden?
20. Ist ein weiterer Ausbau von Testkapazitäten geplant?
Wenn ja, wo und in welchem Umfang?
Wenn nein, warum nicht?
21. Plant die Landesregierung, weitere Testcenter etc. aufzubauen, um mehr Testungen wohnortnah umsetzen zu können?
22. Gibt es Überlegungen seitens der Landesregierung, zur zügigen Ausweitung der nutzbaren Testkapazitäten Labore von Privatunternehmen zur Testung heranzuziehen und ggf. den Gesundheitsämtern bzw. dem Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG) zu unterstellen?
23. Wann ist damit zu rechnen, dass die schon lange erhobene Forderung, dass insbesondere Beschäftigte und Menschen in Gesundheits-, Alten- und Pflegeeinrichtungen regelmäßig und verdachtsunabhängig getestet werden, in Hessen umgesetzt wird?
24. Sind vergleichbare Methoden wie der Frankfurter Testbus hessenweit geplant, um insbesondere die Risikogruppen durch Testungen zu schützen?
25. Sieht die Landesregierung einen Widerspruch zwischen regelmäßigen und verdachtsunabhängigen Tests der Fußballbundesligen und der Verweigerung entsprechender Tests in den systemrelevanten Berufs- sowie den Risikogruppen?
26. Inwiefern ist geplant, die Testung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsberufe in einem ähnlichen Rhythmus durchzuführen, um das Risiko von Momentaufnahmen zu verringern?
27. Plant die Landesregierung eine Mindesttestung pro Kreis/kreisfreier Stadt vorzuschreiben, um eine vergleichbare Grundlage für den Neuinfektions-Parameter zu erhalten?

28. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass bei steigenden Neuinfektionszahlen in Kreisen oder kreisfreien Städten Tests vor Ort nicht heruntergefahren werden, um einen erneuten Lockdown in der betroffenen Region zu umgehen?
29. Sollte ein Kreis oder eine kreisfreie Stadt die Neuinfektions-Obergrenze erreichen und entsprechende neue Beschränkungen erlassen: Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass Bewohnerinnen und Bewohner nicht in Nachbarkreise und -städte ausweichen, um die Beschränkungen zu umgehen, und damit sich die Ausbreitung über Kreisgrenzen hinweg sogar beschleunigen könnte?
30. Welche Kooperationen muss es für die in Frage 29 genannten Fälle innerhalb von Hessen und über die Landesgrenzen hinaus geben?
31. Wann rechnet die Landesregierung mit dem Vorliegen effektiver Antikörpertests?

Wiesbaden, 7. Mai 2020

Christiane Böhm

Die Fraktionsvorsitzende:
Janine Wissler